



**Katholische Pfarrgemeinde
"St. Hedwig" Lauchhammer**

Handreichung für das Gebet zu Hause
Weihnachten - daheim



Weihnachten 2020

Liebe Gemeindemitglieder,

leider müssen – aufgrund der angespannten Infektionslage mit dem CoVid 19-Virus – unsere Gottesdienste zu den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel in den Gemeinden Lauchhammer und Ortrand ausfallen.

Voraussichtlich dürfen Gottesdienste im Oberspreewald-Lausitz-Kreis erst wieder ab dem 9. Januar 2021 gefeiert werden.

Wir sind bemüht, Sie per E- Mail (sofern Sie im Pfarreiverteiler stehen) und über die örtlichen Schaukästen immer auf dem aktuellsten Stand zu halten.

Besonders möchten wir an dieser Stelle auf unsere Homepage www.sthedwig-lauchhammer.de verweisen.

Auch hier stehen Ihnen die aktuellen Informationen und zahlreiche Links zur Verfügung.

Auf den folgenden Seiten dieser kleinen Broschüre finden Sie kleine Texte und Anregungen für das Gebet zu Hause.

Mit den besten
Segenswünschen,

auch von
Pfarrer Werner Hilbrich,

grüßen

Thomas Scholz und
Manfred Neuberger



**Ein Hinweis für
Jung und Alt**

Da coronabedingt vielerorts die Krippenspiele ausfallen, soll den Familien am Heiligabend eine gute Alternative geboten werden.

Unser Tipp:
am 24. Dezember (Heiligabend)
um 15.45 Uhr
„Paule und das Krippenspiel“
auf KiKa



Es ist das erste Mal, dass der Kinderkanal am 24. Dezember ein Krippenspiel ausstrahlt. Vorlage ist eine Passage aus dem Kinderbuch der Autorin Kirsten Boje „Paule ist ein Glücksgriff“, die für Heiligabend zeitgemäß adaptiert wurde.

Nach seiner ursprünglichen Bedeutung versammelt sich die christliche Gemeinschaft am Heiligabend, um die bevorstehende Geburt von Jesus Christus zu feiern. In der modernen Adventszeit beendet er nach katholischen (nicht mehr fest vorgeschriebenen) Regeln die Fastenzeit. Menschen ohne christliche Orientierung begehen ihn als ersten Festtag mit Bescherung, feinen Weihnachtsmenüs und lichterfüllten Weihnachtsdekorationen.

Der Heiligabend als Übergangstag zwischen der Adventszeit und den weihnachtlichen Feiertagen wird auch als „Vigilien“ begangen. Dieses Wort bedeutet, dass mit Nachtwachen der ersehnten Heiligen Geburt entgegengefeiert wird.

EVANGELIUM

Lk 2, 1-14

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe /
und auf Erden ist Friede /
bei den Menschen seiner Gnade..



GEBET

Guter Gott, du hat uns ein großes Geschenk gemacht;
auch wir wollen jetzt einander beschenken;
wir wollen auch uns selbst verschenken, deshalb bitten wir:

Öffne unsere Auge und unsere Ohren
dass wir die Not anderer sehen und hören,
öffne unsere Hände und unsere Herzen,
damit wir den Menschen in Not helfen.
Lass uns trösten, wenn einer weint.
Lass uns Mut machen, wenn einer Angst hat.
Lass uns ein Freund sein, wenn einer allein ist.
Lass uns froh machen, wenn einer traurig ist.
Dann sind wir mit dir verbunden. Amen.



B F⁷ B

1. Stil - le Nacht! hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht

Es B Es B

nur das traute, hoch - hei - li - ge Paar! Hol - der Kna - be im lockigem Haar,

F⁷ B Gm B F⁷ B

Schlaf in himm - li - scher Ruh! Schlaf in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht ! Heilige Nacht ! Gottes Sohn ! O wie lacht,
Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da schlägt uns die rettende Stund'.
Jesus in deiner Geburt ! Jesus in deiner Geburt !
3. Stille Nacht ! Heilige Nacht ! Die der Welt Heil gebracht.
Aus des Himmels goldenen Höh'n uns der Gnaden Fülle lässt seh'n
Jesus in Menschengestalt, Jesus in Menschengestalt.
4. Stille Nacht ! Heilige Nacht ! Wo sich heut alle Macht
väterlicher Liebe ergoss und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt, Jesus die Völker der Welt.
5. Stille Nacht ! Heilige Nacht ! Lange schon uns bedacht,
als der Herr vom Grimme befreit, in der Väter urgrauer Zeit.
aller Welt Schonung verhiess, aller Welt Schonung verhiess.
6. Stille Nacht ! Heilige Nacht ! Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Alleluja, tönt es laut bei Feme und Nah,
Jesus der Retter ist da ! Jesus der Retter ist da !

Text: Josef Mohr (1816)
Mel.: Franz Gruber (1818)

Geburt des Herrn 25. Dezember 2020

TAGESGEBET

+ Allmächtiger Gott,
dein ewiges Wort ist Fleisch geworden,
um uns mit dem Glanz deines Lichtes zu erfüllen.
Gib, dass in unseren Werken wiederstrahlt,
was durch den Glauben in unseren Herzen leuchtet.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

EVANGELIUM

Lk 2, 15-20

+ Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

**Wer vor der Krippe
kniert, kann im Leben
gerade stehen.**

Peter Hahne

*Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine
einmalige Geschichte, sondern ein Ge-
schenk, das immer bleibt.*
Martin Luther

*Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns
hindurch andere Menschen lieben las-
sen, ist Weihnachten. Es wird jedes
Mal Weihnachten, wenn wir unserem
Bruder zulächeln und ihm die Hand
reichen.*

Mutter Teresa


Gott schenke dir die Fähigkeit
zum Staunen
über das Wunder der Geburt im
Stall von Bethlehem.

Irischer Segenswunsch



2. Weihnachtstag

Hl. Stephanus 26. Dezember 2020

Gestern war noch das Lied vom weihnachtlichen Frieden zu hören und heute schon muss die christliche Gemeinde erfahren, dass der Weg der Nachfolge Christi blutüberströmt ist. Stephanus steht an der Spitze einer unübersehbaren Schar jener, die für ihren Christusglauben das Letzte zu geben bereit waren.

TAGESGEBET



+ Allmächtiger Gott,
wir ehren zum heutigen Fest
den ersten Märtyrer unserer Kirche.
Gib, dass auch wir unsere Feinde lieben
und das Beispiel des heiligen Stephanus
nachahmen,
der sterbend für seine Verfolger gebetet hat.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

EVANGELIUM

Mt 10, 17-22

+ Nehmt euch aber vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch vor die Gerichte bringen und in ihren Synagogen auspeitschen.

Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt, damit ihr vor ihnen und den Heiden Zeugnis ablegt.

Wenn man euch vor Gericht stellt, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt.

Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.

Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder, und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken.

Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.

Fest der Heiligen Familie 27. Dezember 2020

EVANGELIUM

Lk 2, 22-40

+ Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe.

Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

*Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, /
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
wie dein Wort es verheißen hat.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen, /
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet, /
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.*

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.

Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit und seine Gnade ruhte auf ihm.

Hochfest der Gottesmutter Maria

Neujahr 1. Januar 2021

Am 1. Januar feiert die Kirche das Hochfest der Gottesmutter Maria. Dieses Fest entstand schon im 7. Jahrhundert in Rom. An diesem Hochfest wird besonders Maria in ihrer Funktion als Mutter des Erlösers gedacht. Im Jahr 1967 erklärte Papst Paul VI. den Neujahrstag zudem zum Weltfriedenstag.

Wenn wir uns in der Silvesternacht und am Tag darauf ein „Gutes neues Jahr“ wünschen, sollten wir eigentlich daran denken: So richtig gut kann das Jahr nur deswegen werden, weil uns Gott in Jesus Christus so nahe gekommen ist. Und das Wichtigste im Blick auf die kommenden zwölf Monate wäre, dass Jesus unseren Lieben und uns selbst nahe sein wird. Auf diese Nähe kommt es eigentlich an, denn alles andere steht dem an Bedeutung weit nach.

EVANGELIUM

Lk 2,16-21

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde.

GEBET +Das neue Jahr beginnt hier,
ein Tag wie jeder andere
und doch ein Aufbruch.
Wir kehren zurück,
wir begegnen neu unserem Alltag,
begegnen uns selbst
segne uns diesen Aufbruch.
Lass es eine Umkehr in ein Leben vor dir sein.
Darum bitten wir durch ihn,
Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

